

Quartalsjahr, Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Gr.
In allen andern Orten: 27½ Gr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 70.

Halle, Dienstag den 24. März

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. März 1835.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 22. März. Des Königs Majestät haben bei der Verwaltung des Handels-, Fabriken- und Bauwesens den bisherigen Geheimen Regierungsrath Westphal zum Geheimen Ober-Regierungsrath, und die Regierungsräthe Desterreich und von Pommer-Esche zu Geheimen Regierungsräthen zu ernennen, und die diesfälligen Bestellungen Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Zum Bau einer neuen Kirche in Klein-Sena, im Raumburger Kreise des Regierungs-Bezirks Merseburg, hat diese kleine Gemeinde aus eigener Bewegung eine Subscription eröffnet, bei welcher 10 Gemeinde-Mitglieder die verhältnißmäßig bedeutende Summe von 420 Thlr. gezeichnet haben. — Zu Posenhayn, in demselben Kreise, hat die Gemeinde einen Garten gekauft, um darauf ein neues Schulhaus zu bauen, dessen sie bis jetzt gänzlich entbehrt.

Die für den Großhandel nunmehr beendigte Reminiscere-Messe zu Frankfurt a. d. D ist für den Absatz der rohen Produkte, so wie auch für den Verkauf von Tuchwaaren mittler Qualität recht gut ausgefallen. Es waren über 52,000 Centner Waaren

aller Art auf dem Plage; über 1000 Centner mehr als zu der Reminiscere-Messe des vorigen Jahres. Die Zahl der Messfremden betrug nach den Fremdenlisten 6175; über 400 Personen mehr als zu der gleichnamigen vorjährigen Messe. Tuchwaaren sind 6618 Centner eingegangen, von welchen die feinen und die ganz ordinären wenig Begehr fanden. Von den Baumwollen-Waaren wurden die Englischen wenig gesucht. Die Seiden- und Halbseiden-Waaren fanden mehr und minder mittelmäßigen Absatz. Die Leinen-Waaren stehen hoch im Preise, und es war der Vorrath so wie der Absatz derselben nicht beträchtlich. Für die kurzen Waaren ist zu Martini die Hauptmesse. Eisen- und Stahl-Waaren, so wie Porzellan-, Glas-, Horn-, Holz- und Leder Waaren fanden meist mittelmäßigen Absatz. Die vorhandenen Rauch-Waaren wurden rasch zu niedrigen Preisen verkauft. Rind- und Koshäute, Kalb- und Ziegenfelle fanden größtentheils, Hasenfelle weniger Käufer. Hörner und Gewebe wurden alle verkauft; Pferdehaare und Schweineborsten größtentheils. Von Bettfedern, Daunnen und Federposen ist wenig übrig geblieben. Wachs und Honig wurde gänzlich verkauft;

desgleichen Flachß und Hanf. Wolle war mit Einschluß des Bestandes aus der Martini-Messe 3649 Centner auf dem Plage, und wurde zu erhöhten Preisen gänzlich aufgeräumt. Der mit der Messe verbundene Pferdemarkt war stark besetzt und der Handel bei ziemlich hohen Preisen lebhaft. Inländische Einkäufer aus dem östlichen Theile der Monarchie hatten sich zahlreich eingefunden. Von den ausländischen Einkäufern fehlten hauptsächlich die Polen. Es sind viel Tuchwaaren und rohe Produkte nach dem Auslande abgeführt worden.

Frankfurt a. M., d. 20. März. In der 10ten diesjährigen Sitzung der Hohen Deutschen Bundes-Versammlung am 12. d. M. zeigte der k. k. österreichische präsidentirende Gesandte, Graf von Münch-Bellinghausen, das Ableben Sr. Maj. des Kaisers Franz I. offiziell an. Indem er zugleich die ihm zugegangene neue Vollmacht vorlegte, theilte er ferner mit, daß er von Sr. Maj. dem Kaiser Ferdinand ausdrücklich beauftragt sei, hier zu erklären, „daß Allerhöchstdieselben in dem Geiste Ihres verewigten Herrn Vaters und nach dem von Ihm während einer segensreichen Herrscherlaufbahn von drei und vierzig Jahren gegebenen Vorbilde zu regieren entschlossen seien.“ „Auch in den Angelegenheiten des deutschen Bundes“, fuhr der Hr. Präsidial-Gesandte fort, „ist sonach Sr. Maj. die Bahn vorgezeichnet, welcher Sie unverbrüchlich treu bleiben werden. Die gewissenhafteste Erfüllung der Bundespflichten, eine stets lebendige Theilnahme an dem Bestehen und an der Bekräftigung des Bundes, und der feststehende Vorsatz, zur Erreichung der Zwecke desselben, zur äußern und innern Sicherheit Deutschlands, so wie zum Schirm der Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit der einzelnen deutschen Staaten mit allen Allerhöchsthnen zu Gebot stehenden Kräften mitzuwirken — dieses waren die Gesinnungen, in welchen Sr. Maj. der Kaiser Franz das unter Ihrer vorzüglichen Beihilfe zu Stande gekommene große Werk zu fördern unablässig beflissen waren. Dieselben Grundsätze und dieselben Gesinnungen werden auch Sr. Maj. den Kaiser Ferdinand fortwährend beseelen. Allerhöchstdieselben werden Sich glücklich schätzen, wenn dereinst das ehrenvolle Vertrauen, welches dem verewigten Kaiser von Seiten Seiner deutschen Bundesgenossen einstimmig gezollt ward, auch auf Sie übergehen könnte. Erbe Seiner Gesinnungen, und wie Er von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die althergebrachten Bande zwischen Ihrer Monarchie und den deutschen Staaten zum wechselseitigen Heile nicht eng und fest genug geknüpft sein können, wird immer Deutschlands Wohl, Deutschlands Macht und Stärke Seiner jetzt regierenden Majestät aufrichtigster Wunsch und der stete Gegenstand Ihres Bestrebens sein.“

Nach dem Antrage des königlich-preussischen Herrn Bundestagegesandten, des General-Postmeisters von Nagler, und unter Zustimmung sämtlicher übrigen Herren Gesandten, vereinigte man sich hierauf, eine Erwiederung in das Protokoll niederzulegen, welche die Gefühle der tiefsten Theilnahme an dem betrübenden Ereigniß und des ehrerbietigsten Dankes für die

festen Willensäußerung des jetzt regierenden Kaisers aussprach.

R u ß l a n d.

St. Petersburg, d. 14. März. Das Journal de St. Petersbourg, welches (in seinem vorgestrigen Blatte) die Nachricht von dem Tode Sr. Maj. des Kaisers Franz von Oesterreich mittheilte, ist mit einem schwarzen Trauerrande erschienen. Der Kaiserl. Russische Hof hat auf fünf Wochen Trauer angelegt.

Die St. Petersburgische Zeitung meldet: Mitteltst Allerhöchsten Gnaden-Briefes vom 7. März haben Se. Maj. der Kaiser Ihrem bevollmächtigten Minister in Persien, General-Major Graf Simonitsch, welcher sich des ihm ertheilten Auftrages, in Uebereinstimmung mit der Englischen Gesandtschaft zur Beruhigung Persiens und zur Geltendmachung der Rechte Sr. Majestät, Mahomed-Schah, auf den Persischen Thron beizutragen, mit glücklichem Erfolg erledigte, den St. Annen-Orden erster Klasse Allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Plan einer Eisenbahn zwischen Petersburg und Moskau scheint hier allgemeinen Anklang zu finden und beschäftigt bereits unsere Zeitungen, die sich darüber in ausführlichen Artikeln vernehmen lassen.

P o l e n.

Warschau, d. 17. März. Vorgestern kam hier das sogenannte Muselmännische Kavallerie-Regiment an. Es besteht aus Bewohnern der Transkaukasischen Provinzen und hauptsächlich aus Kurden. Nachdem das Regiment auf der Krakauer Vorstadt und in der Neuen Welt aufmarschirt war, wurde es von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Statthalter gemustert, und defilirte dann vor demselben auf dem Sächsischen Platze im gestreckten Gallop vorbei. Beim Anblick Sr. Durchlaucht brachen die Truppen in ein allgemeines Hurrah aus. Dieses Regiment besteht aus lauter Bekennern der Muhammedanischen Religion, jedoch von verschiedenen Sekten. Es ist vortrefflich bewaffnet mit Janitscharenflinten und Säbeln, alle Waffen mit Silber ausgelegt, und ein Theil desselben trägt Bogen und Pfeile. In wenigen Monaten hat es eine Strecke von beinahe 400 Meilen, aus der Gegend des Ararat her, ohne Zeichen besonderer Anstrengung zurückgelegt. Diese Leute haben eine braune Gesichtsfarbe und scharfe Züge. Die Aelteren unter ihnen tragen starke Bärte. Ihre Tracht ist persisch-tatarisch, Kontuschen und mit Pelz verbrämte Mützen. Alle haben herrliche Pferde. Viele sind nicht nur mit Ehrenzeichen, die sie im Türkenkriege erhielten, geschmückt, sondern tragen auch silberne und goldene Medaillen mit dem Bilde des Kaisers um den Hals.

Großbritannien und Irland

London, d. 17. März. Der Marquis v. Londonderry, ein Ultra-Tory, gegen dessen Ernennung zum Botschafter in St. Petersburg sich auch die allgermögigsten Reformer entschieden ausgesprochen, hat das Ministerium einer großen Verlegenheit entzogen, indem er in der gestrigen Sitzung des Oberhauses bestimmt erklärte, jenen Posten unter keiner Bedingung annehmen zu wollen.

Der franz. Botschafter, General Sebastiani, ist wieder hier angekommen.

Frankreich.

Paris, d. 17. März. Die Kammer ist bekanntlich in ihrer gestrigen Sitzung in Bezug auf die Interpellationen ohne Abstimmung zur unmotivirten Tagesordnung übergegangen. In den Lagern der beiden Parteien wird nun, wie vorhergesagt, Le Deum gefungen. In der heutigen Sitzung wurde ein außerordentlicher Kredit von 250,000 Fr. Behufs der zu Marseille wegen der Cholera zu ergreifenden Maßregeln fast einstimmig bewilligt. Hierauf beschäftigte sich die Kammer mit der Berathung über den Gesetzesentwurf, die Verantwortlichkeit der Minister betreffend.

Spanien.

Der General Mina, im Thale Ulzama angekommen, traf am 12. März auf Zumalacareguy, der mit neun Bataillons von Amescuas herkam, und dem sich die fünf anderen, welche Elisondo blokiren, angeschlossen hatten. Es kam zu einem ernstlichen Gefecht. Die Karlisten wurden auf allen Punkten zurückgeschlagen. Mina erreichte an demselben Tage Legasa bei St. Estevan, und zog von da nach Elisondo.

Portugal.

Lissabon, d. 3. März. Unser Finanzminister fährt fort durch pünktliche Einhaltung aller übernommenen Verbindlichkeiten das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Nie waren Portugals Geldverhältnisse geregelter, nie sein öffentlicher Kredit blühender, als gegenwärtig.

Amerika.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Die Nachricht von der Abberufung des französischen Gesandten aus den Vereinigten Staaten war in New-York und Washington angelangt und hatte daselbst eine bedeutende Aufregung hervorgebracht.

Bermischtes.

— In den 7 Jahren von 1812 bis 1819 wurden in London 72,216 Personen wegen polizeilicher Vergehen angeklagt, in den darauf folgenden 7 Jahren 95,628, und in den 6 Jahren von 1826 bis 1832 nicht weniger als 131,818; unter den Letzteren befanden sich 12,000 Weiber, die wegen Trunkenheit vor die Polizei-Behörde gebracht wurden.

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle soll das den Kindern und Erben der verstorbenen Prediger, Wittwe Johanne Dorothea Caroline Schneider, gebornen Birnbaum, gehörige hiesige sub No. 101. belegene brauberechtigte stadteigene Haus, mit Hof, Keller, Einfahrt auf dem sogenannten Entenplane, mit den dazu gehörenden Ställen, Schuppen, Garten und dazu gekauften Fieck, welche Grundstücke, ohne Abzug der jährlich durchschnittlich 50 Thlr. betragenden Vaukosten und Lasten, auf 2979

Thlr. gerichtlich taxirt worden sind, Erbtheilungshalber subhastirt werden, und es ist

der 30. Juni c.,

Vormittag 10 Uhr,

zum peremptorischen Verdingstermine anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber vorgeladen werden.

Die Taxe, der neueste Hypotheken-Schein und die besondern Verkaufsbedingungen können täglich in den Büreaustunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Merseburg, den 25. Februar 1835.

Königl. Preuss. Gerichts-Amt für den Land-Bezirk.
Schulze.

v. c.

Schleßischen Ober-Salzbrunnen hat erhalten
die Waisenhaus-Apotheke.

Einen Lehrling, am liebsten aber vom Lande, sucht
der Böttchermeister Harre,
kleine Brauhausgasse No. 371.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle
bei E. A. Schwetsche und Sohn:

J. F. Rust: Das

Schachspiel des Philidor;
oder Sammlung interessanter Spiele desselben, mit Anmerkungen von ihm selber und dem Herausgeber. Ein Handbuch und Rathgeber für Schachspieler. 8.
Preis 25 Sgr.

Comte's kleines Handbuch der

Taschenspielerkunst;

oder die Geheimnisse der natürlichen Magie, faßlich und anschaulich dargestellt. Für Dilettanten dieser Kunst, so wie zur Belustigung von Gesellschaftskreisen. Nach dem Französischen bearbeitet. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 3 Tafeln Abbildungen. 8.
Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Bekanntmachung.

Mein zu Solbitz bei Cönnern belegenes Anspannergut, bestehend in Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, 140 Morgen Acker, oder 14 Wisp. 12 Schfl. Aussaat, zwei Morgen Wiese und der sogenannte Busch, 1½ Morgen enthaltend, soll auf
den 26. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf 6 nach einander folgende Jahre von Johanni 1835 bis dahin 1841, öffentlich und freiwillig unter den im Termine, welcher bei dem Gastwirth Hrn. Doute in Solbitz ansteht, verpachtet werden. Die Bedingungen u. s. w. sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Solbitz, den 18. März 1835.

Friedrich Venne.

Ein Backhaus an der frequentesten Lage in Alzeleben a. d. Saale, ist sogleich oder zu Ostern nebst Inventarium zu verpachten. Das Nähere No. 69. daselbst beim Eigenthümer.

Erbfen, Wicken, Dötter und Sommerrüben verkauft zu Saamen, Pferdebohnen aber kauft
E. Stange.

Es steht wegen Mangel an Raum ein noch sehr gutes Regal nebst etlichen 60 Stück Kästen, am passendsten für ein Landmaterialgeschäft, billigt zu verkaufen bei Halle, den 23. März 1835.

Friedr. Weber,
am Alten Markt.

Ein unverheiratheter Hausknecht mit guten Attesten versehen, findet ein Unterkommen. Wo? ist in der Stadt Zürich zu erfahren.

In dem Merckell'schen Hause auf dem Steinwege ist der dabei im besten Kulturzustande befindliche Garten, auf dieses Jahr zu verpachten. Auch befindet sich bei demselben ein großer Platz nebst Gerüsten zum Formen der Brenntohle.

Im Hause selbst zu erfragen.

Auf der Lucke sind einige Ackerstücke zu verpachten.
Fuß.

Bettfedern-Verkauf.

Mit allen Sorten böhmischer feingerissener Bettfedern und ganz schöner Daunnen bin ich wieder angekommen und verkaufe um billige Preise.

Joseph Pöschel,
in meiner Haupt-Niederlage, Gasthof zum Schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Auctions-Fortsetzung.

Künftigen Mittwoch, als den 25. März c. und folgende Tage, sollen jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Hause No. 24., große Ulrichsstraße, Glaswaaren aller Art öffentlich versteigert werden.

Halle, den 23. März 1835.

Paume.

Ein tüchtiger Brauer und Brenner mit guten Attesten versehen, der sich auf Procente zu brennen versteht, kann zu Osiern bei einer soliden Herrschaft ein sehr gutes Unterkommen finden. Nähere Auskunft durch

Kadegaß, den 18. März 1835.

den Kommissair Fricke.

Ein Gasthof in einer Stadt, oder sonst nur frequent gelegen, wird zu pachten oder auch zu kaufen gesucht. Das Nähere durch

Kadegaß, den 18. März 1835.

den Kommissair Fricke.

Haus- und Handlungs-Geschäfts-Verkauf.

In einer kommerziellen bedeutenden Mittelstadt des Regierungsbezirks Merseburg, soll ein Wohnhaus, — worin seit vielen Jahren ein sehr solid bereits beständiges und noch jetzt bestehendes, sehr blühendes, ausgebauteres, mit Stadt- und Landlandschaft frequentes, bedeutendes Material- und Weingeschäft betrieben wird, — sämtliche vorräthige Kolonial-Waaren und Weine, alle Laden-Utensilien und noch übriger Zubehör, veränderungshalber unter billigen sehr annehmblichen Bedingungen auf freier Hand freiwillig verkauft werden.

Das Wohnhaus ist massiv und 3 Stock hoch gebaut, befindet sich im besten baulichen Stande, ist an

einer Haupt-Kreuzstraße und in der besten Lage der Stadt gelegen, enthält einen großen Kaufladen mit doppeltem Eingang, ein Komtoir und eine große Gaststube am Laden. Die Bel- und zweite Etage umfassen: 8 heizbare Stuben, 1 Alkoven, 8 Kammern, 2 Vorküchen, 3 Küchen, 1 Korridor, 5 große gute Böden, zum Wollgeschäft sehr passend; ferner: 3 große Niederlagen, 2 Gewölbe, 2 große Keller mit einem Vorkeller und doppelten Eingängen, Waschhaus, Stallung, Brunnen, Brunnenhaus, Thorfahrt und bedeutenden Hofraum und Hausflur. Es kann nach Umständen ein Theil der Kaufsumme von den Kaufgeldern als erste Hypothek darauf stehen bleiben.

Nähere Nachricht ertheilt reflektirenden Kaufliebhabern in portofreien Briefen der mit dem Verkauf beauftragte, verpflichtete Taxator und Auctionator
W. H. Bergheim in Eisleben.

Literarische Anzeige.

Bei Wilh. Gottl. Korn in Breslau ist erschienen, und zu haben in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Das Wissenswerthe aus der allgemeinen Gerichts-Ordnung Theil I. II. und Anhang nebst den dazu gehörenden neueren Gesetzen, Verordnungen und Ministerial-Verfügungen, Nebst einem Anhang zu Theil I., den Mandats-, summarischen und Bagatell-Prozess betreffend.

In Fragen und Antworten für angehende Juristen und Laien zusammengestellt von

Karl Krinis,
Jusitarius zu Freiburg in Schlessen.
gr. 8vo. VIII u. 287 Seiten.
Preis 1 Rthlr. 15 Sgr.

Der Titel besagt den Inhalt dieses so zweckdienlichen Handbuchs. In Fragen und Antworten wird nicht allein dem angehenden Juristen, als auch dem rechtskundigen Geschäftsmann die gesammte allgemeine Gerichts-Ordnung sammt dem Mandats-, summarischen und Bagatell-Prozess, in bündiger Form dargestellt. Dies Buch wird nicht allein ein treues Hülfsmittel zu den Prüfungen, sondern auch ein Auskunftgeber bei allen gerichtlichen Verhandlungen sein.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. März.
Im Kronprinzen: Die Hrn. v. Malahn u. v. Wolfradt, Gymnasialen a. Gotha. — Hr. Hofmeister Weiterkampf a. Gotha. — Die Hrn. Wänich, Kleinert u. Wehmer, Kaufl. a. Magdeburg.
Stadt Zürich: Hr. Insp. Erdmann a. Schnefsd. — Hr. Kaufm. du Menil u. Buchhändler Rost a. Leipzig.
Drei Schwänen: Hr. Regim.-Arzt Schwarz a. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Lehrer Ugenant a. Eisleben.